



Die Mur-Aufweitungen bei Gosdorf (l.) und Sieldorf (r.) bieten ideale Voraussetzungen, damit sich Ufer und Auwald entwickeln können.

Vorzeigeprojekt Steiermark

Aueninitiative Steiermark

Die Auwälder an der steirischen Mur – die zweitgrößten Österreichs – zeigen deutlich Auswirkungen der Murregulierung vor etwa hundert Jahren: Begradigung, Sohlein-tiefung und Absinken des Grundwasserstandes. Verbessernde Maßnahmen am Bei-spiel der Mur im Bezirk Radkersburg lassen weitreichende und „belebende“ Auswir-kungen sichtbar werden.



Text & Fotos:
DI Rudolf Hornich
& DI Norbert
Baumann
Land Steiermark
Abt. 14 Wasser-
wirtschaft, Res-
ourcen und
Nachhaltigkeit
rudolf.hornich@
stmk.gv.at

Im Grenzabschnitt zu Slowenien wird durch die bilateral abge-stimmte wasserwirtschaftliche Vorgangsweise das Fundament für verbessernde Maßnahmen und damit für eine nachhaltige regionale Entwicklung gelegt. Dazu zählen der Schutz der Menschen vor Hoch-wasser, die Sicherung des Grund-wassers, die Erhaltung und Revitali-sierung des Auwaldes und der ge-wässerbezogenen Lebensräume sowie die sanfte touristische Nut-zung der Regionen an beiden Ufern der Mur.

Die Eintiefung der Mur zeigt sich im Trockenfallen von Auenge-wässern, im Verlust dynamischer Auwaldflächen und wirkt direkt oder indirekt auf einen Großteil der Schutzgüter im NATURA 2000-Gebiet. Entlang der ca. 34 km langen Murgrenzstrecke mit ihrem Auenan-

teil von über 2.100 ha sollen Fluss-aufweitungen, Geschiebeeintrag, Schaffung von Nebengewässern und eine generelle Verbesserung der seitlichen Vernetzung diesem Problem entgegenwirken.

Nebengewässer mit nahezu 40 km Länge konnten bisher ge-schaffen werden, indem die großen Mühlbäche und kleineren Auenge-wässer mit Wasser gespeist und re-aktiviert wurden. Diese wiederum dienen der temporären Wasserver-sorgung von Lahnen und Autümpeln, zur Gewässervernetzung so-wie zur Grundwasseranreicherung im Auwald.

Die Flussaufweitungen in ei-ner Gesamtlänge von 4 km sind Strukturierungsmaßnahmen von ho-hem Entwicklungs- und Vernet-

zungspotenzial und gleichzeitig Ge-schiebelieferanten zur eigenständigen, dynamischen Sohlstabilisie-rung. Damit entstehen optimale Vo-raussetzungen für die Entwicklung natürlicher Gewässer-, Ufer- und Au-waldlebensräume, die in den regu-lierten Abschnitten fehlen. Ein be-gleitendes Monitoring wird zeigen, ob die durchgeführten Maßnahmen langfristig den Entwicklungsleitbil-dern entsprechen oder ob steuernde Eingriffe bzw. lediglich pflegende Maßnahmen erforderlich sein wer-den.

Seit 2001 arbeitet die Bundes-wasserbauverwaltung Steiermark gemeinsam mit dem Lebensministe-rium, der Naturschutzabteilung des Landes, der Baubezirksleitung Feld-bach und in Abstimmung mit Slowe-nien intensiv an der Umsetzung der oben genannten Maßnahmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hornich Rudolf, Baumann Norbert

Artikel/Article: [Vorzeigeprojekt Steiermark: Aueninitiative Steiermark 52](#)